

Medienmitteilung

Basel, 19. April 2021

Beliebte Sonderausstellung wird verlängert

Naturhistorisches Museum Basel zeigt ERDE AM LIMIT bis im Sommer 2022

Seit November ist im Naturhistorischen Museum Basel die Sonderausstellung ERDE AM LIMIT zu sehen. Das brandaktuelle Thema stösst auf grosses Interesse und die ansprechende Inszenierung begeistert Alt und Jung. Damit alle Interessierten die Möglichkeit haben, die Ausstellung zu besuchen, wird diese nun bis am 3. Juli 2022 verlängert.

Die Eigenproduktion des Naturhistorischen Museums Basel macht deutlich, wie die natürlichen Prozesse auf unserem Planeten ablaufen und wo der Mensch Teil dieses fragilen Ökosystems ist. Die leicht verständliche und attraktiv aufbereitete Ausstellung zeigt die grossen Zusammenhänge auf, klärt Fakten und räumt Missverständnisse aus dem Weg. Pandemiebedingt war die Ausstellung bisher erst während rund drei Monaten zugänglich und die vielseitigen Begleitveranstaltungen mussten allesamt verschoben werden. Um der grossen Nachfrage dennoch entsprechen zu können, bleibt ERDE AM LIMIT noch bis zum Beginn der Sommerferien 2022 geöffnet.

Im Austausch mit den Profis

Die Einflüsse des Menschen auf die Natur sind unterschiedlichster Art und für die bestehenden Probleme gibt es keine einfachen Lösungen. Dieser Tatsache Rechnung tragend, bietet das Museum zur Ausstellung ein Rahmenprogramm an, das unterschiedliche Blickwinkel ermöglicht und Raum für Reflexion bietet. Externe Expertinnen und Experten aus Forschung und Wirtschaft bringen dabei Fachwissen aus ihren Tätigkeitsbereichen ein und teilen dieses in Führungen, auf Exkursionen oder bei Podiumsdiskussionen. Die Jüngsten erkunden die Ausstellung mit dem Entdeckerbüchlein oder auf einer Führung mit der Klappmaulpuppe Mellifera, welche die Umweltveränderungen aus Sicht einer Biene schildert. Bereits diese Woche stehen mit der Fokusführung «Pflanzenkohle» am 24. April sowie der Exkursion «Stadtspinnen» am 25. April zwei Highlights auf dem Programm.

«Alles könnte anders sein» und «Sind wir noch zu retten?»

Am 10. September ist der bekannte Sozialpsychologe und Intellektuelle Harald Welzer im Naturhistorischen Museum zu Gast. Mit Barbara Bleisch, Schweizer Philosophin, Autorin und Moderatorin der Sternstunde Philosophie (SRF), unterhält er sich über das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt: Wem gehört diese Erde? Wie lässt sich die Gesellschaft verändern – nachhaltig? Wer ist «zuständig» für den notwendigen Wandel, wofür muss das Individuum Verantwortung übernehmen? Und welche sozialen Effekte zieht die Veränderung der Ökosysteme tatsächlich nach sich?

In der Podiumsdiskussion vom 5. November tauschen sich Profis aus den unterschiedlichsten Feldern über die Zukunftsperspektiven unseres Planeten aus: Wie müssen sich Politik, Wirtschaft und Technologie entwickeln, um möglichst vielen Menschen ein gutes, freies Leben zu ermöglichen? Kann die Menschheit dies erreichen, ohne die Kapazitätsgrenzen des Planeten zu sprengen? Esther Girsberger, Unternehmerin und Publizistin, debattiert mit Mathias Binswanger, Ökonom, Publizist und Dozent, Katja Gentinetta, politische Philosophin, Publizistin und Dozentin, sowie Lino Guzzella, Ingenieur, Dozent, ehemaliger Rektor und Präsident der ETH Zürich.

Tickets für die beiden Anlässe sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich unter www.kulturticket.ch.

Begleitprogramm wird laufend ausgebaut

Über die Dauer der Ausstellung hinweg, wird das bestehende Veranstaltungsprogramm durch weitere Angebote bereichert. Zusätzliche Podiumsdiskussionen, Fokusführungen und Exkursionen sind in Planung und werden laufend unter www.erdeamlimit.ch angekündigt. Freuen darf man sich auch auf einen Science Slam sowie eine Filmreihe. Die allseits beliebte AFTER HOURS-Bar steht dieses Mal unter dem Motto «Rethink» und öffnet ihre Türen, sobald es die pandemische Lage zulässt.

Ausstellungsdaten

ERDE AM LIMIT
verlängert bis 3. Juli 2022

Rahmenprogramm

Alle Veranstaltungen und Informationen zum Rahmenprogramm unter www.erdeamlimit.ch

Medienbilder

Stehen zum Download bereit unter www.nmbs.ch/medien

Weitere Auskünfte

Ariane Russi, Öffentlichkeitsarbeit
ariane.russi@bs.ch
Tel +41 61 266 55 19

Kunstintervention «Arena für einen Baum»

Vom 27. April bis zum 24. Mai lädt auf dem Münsterplatz die begehbare Kunstintervention «Arena für einen Baum» von Klaus Littmann dazu ein, über die Wichtigkeit des Waldes nachzudenken. Das Naturhistorische Museum Basel freut sich darüber, dass der «Augustinerwald» mit der «Arena für einen Baum» einen Zwilling erhält. Die von der Kulturstiftung Basel H. Geiger I KBH.G ermöglichte Aktion im öffentlichen Raum trägt das Thema weiter und so sensibilisieren Kunst und Wissenschaft gemeinsam für die Bedürfnisse des Waldes. Weitere Infos zur Installation sowie zur Ausstellung «Tree Connections» (11.5.–11.7.) unter www.kbhg.ch.

In Kooperation mit dem Museum der Kulturen Basel und dem Naturhistorischen Museum Basel